

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74432)

# Der Ammerländer

(Beilage Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,50 Mark, zum Abholen von der Post 3,90 Mark. Alle Postanfragen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigen werden die einpaltige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pf. Kellern kosten 1 Mark die Zeile.

Anzeigen-Entnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unerlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzpreisen bei Aufgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 293

Wetterstede, Dienstag den 16. Dezember 1919.

59. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Reichspräsident und die Regierungskreise in Brüssel. Aber die schwebenden Schulfragen in Brüssel werden unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ober Verhandlungen eingeleitet, um den Verzicht einer Verhandlung über die schwebenden Meinungsverschiedenheiten zu machen. Vom Zentrum nehmen an diesen Verhandlungen teil die Abg. Frimborn, Dr. Spahn, Dr. Forch, Gerold und Dr. Kaufner.

Gerichtsverfahren gegen Kriegsverbrecher. Der Reichstag hat einen Gesetzentwurf angenommen, der die Verfolgung von Kriegsverbrechern und Kriegsergeben vorzieht. Im Ausland, so heißt es in der Begründung, namentlich in den Entente-Ländern, seien Einzelverurteilungen, namentlich in den deutschen Strafgesetzen vorgesehen, die von Deutschen gegen Straftaten begangen worden, namentlich auch in bezug auf die Straftaten, begangen worden sind. Es erscheint der Regierung aus politischen Gründen zweckmäßig, von aller Haft freizusetzen, daß diese Zweifel unbegründet seien. Darum schlägt der Gesetzentwurf vor, alle diese Taten der Zuständigkeit des Reichsgerichts zu unterstellen und den Oberreichsgericht zu verordnen, wegen solcher Verbrechen auch dann einzuschreiten, wenn sie im Ausland begangen sind, während bisher nach dem Deutschen Strafgesetzbuch für im Ausland begangene Straftaten kein Verurteilung bestand.

Nostes „Saffiten“. Von unabhängigen Abgeordneten wurde folgende kleine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet: „Im dem Vorprozess Marlow machte der Hauptmann Schwabacher als Zeuge unter seinem Eide das Eingeständnis: „Meines Erachtens trägt an der Erschießung der Matrosen in der französischen Straße der Nostes Erbe die Schuld. Wie weit die Regierung ging, illustriert der Fall der Saffiten, welche kurz vor dem Versailles-Friede an aufgesetzt wurden. In diesen Saffiten setzte sich der Reichswehrminister über die Zustimmung der im Reichsrat Abgeordneten hinweg, weil der Minister die Absicht hatte, gegen die Unterzeichnung des Friedens zu stimmen. Da es sich um einen Gesetzentwurf handelte und der Minister nachher für den Frieden stimmte, sind die Saffiten nicht in Kraft getreten, aber ihre Aufstellung ist überaus bezeichnend. So war es in zahlreichen Fällen. Anwieviel und seit wann ist die Regierung über dieses Vorgehen des Reichswehrministers unterrichtet? Was geht die Regierung zu tun, um die gefährdete Integrität der Mitglieder der Nationalversammlung, sowie Freiheit und Leben schuldloser Staatsbürger sicherzustellen?“

Entlassung des Obersten Reinhard. Nach einer ersten Mitteilung ist Oberst Reinhard aus der Reichswehr ausgeschieden und mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden. Aber die Bewertung des Obersten und die unzulässigen Gründe für seine Entlassung schreibt die entscheidende unternichtliche Germania folgendes: „Es ist ein tragisches Geschick, das Oberst Reinhard, dem wir zum großen Teil die Wiederherstellung der Spatkatzen zu verdanken haben, infolge der Benennungsinnen im Marlow-Prozess über die Erschießung der 29 Angehörigen der Volksmarin-division seinen Abschied aus der Reichswehr nehmen soll. Was wäre wohl aus Berlin geworden, wenn er damals nicht so ruhig vorgegangen wäre? Eine Schuld an der Marlow-Affäre ist ihm übrigens nicht. Man darf bei dem Auseinandergehen über diese Vorgänge und vor allem gegenüber den aufgegebenen Entschlüssen der „Freiheit“ nicht vergessen, daß noch Hunderte von Spatkatzen in Berlin und sonstwo herumlaufen, mit denen wegen ihrer Beteiligung an den Umständen auch noch abzurechnen wäre. Es wäre gar nicht schwer, sie zu ermitteln.“

Sieben Milliarden Reichseinkommensteuer. Der Reichsfinanzminister hat der Nationalversammlung einen Entwurf zur Berechnung für eine Reichseinkommensteuer vorzuplänen. Der Entwurf ist als Anlage zum Reichseinkommensteuerentwurf eingeleitet. Die Entwurfsberechnung ist auf die Rechnungsjahre 1918. Dabei ergibt sich für Brüssel ein Einkommensteuerertrag von 6,5 Milliarden Mark; nach dem Verhältnis der Bevölkerungsziffer von 5:8 müßte sich danach der Gesamtertrag für das Reich auf 8,4 Milliarden Mark belaufen. Werden hier von ein Drittel als auf die verlorenen Gebiete entfallend abgezogen, so ergibt sich ein wahrer deutscher Betrag von 5,775 Milliarden Mark. Unter Berücksichtigung aller Umstände kann danach für normale Zeiten der Betrag der Reichseinkommensteuer auf rund sieben Milliarden veranschlagt werden.

Das Fragerrecht im Untersuchungsausschuß. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung erledigte die Fragen, die durch das Verhalten des früheren Staatssekretärs Dr. Helfferich bei seiner Vernehmung aufgenommen worden waren. Der Ausschuß beschloß mit allen gegen zwei Stimmen zu er Fragerrecht habe und insoweit auch jede Zukunftsperson die Antwortpflicht jedem Ausschußmitglied gegenüber zu erfüllen habe. Im übrigen beschloß der Ausschuß, daß er in seiner Vollversammlung nicht als Be-

schwerdunkelhaft für Einprüche gegen Entscheidungen des Untersuchungsausschusses angesehen werden könne. Jeder Urteil auswärts hat selbständig über die einzelnen Einprüche von Auskunftspersonen oder Sachverständigen zu entscheiden.

Trotz fordert Anstufung an Deutschland. Im Trierer Landtag wurde ein Antrag eingebracht, der Trierer Landtag solle beschließen, den Landtag und die Landesregierung zu beauftragen, zur Rettung des Landes vor dem gänzlichen Zusammenbruch vor mit der Staatsregierung in Wien Verhandlungen einzuleiten, damit diese beim Deutschen Rat in Paris erwirkt, daß Trier mit dem Deutschen Reich zu einem gemeinsamen Wirtschaftsgebiet zusammengeschlossen werde. Der Antrag wurde, nachdem jede Partei eine Erklärung abgegeben hatte, einstimmig angenommen.

## Deutsche Nationalversammlung.

(128. Sitzung.)

12. Dezember.

Dem Vernehmen gemäß wurden heute zuerst verschiedene kleine Anfragen erledigt. Eine von ihnen verdient nähere Beachtung. Der Abg. Dr. Mittelmann (Deutsche Volkspartei) fragte darüber, was die Reichsregierung angeht die

Wirtschaftsminister des Auslandes, Müller: In den letzten Tagen sind einige Gleichrichtungen in der Sperre erreicht worden. Die eingebrachten deutschen Schiffe sind frei gegeben worden. Der Verkehr ist im beschränkten Umfang wieder aufgenommen. Seit dem 17. v. Mis. sind Freifahrtsschiffe nicht mehr angesetzt worden. Die schweren wirtschaftlichen Folgen werden nicht gering zu schätzen sein. Die Wirtschaft soll sofort aufgehoben werden, sobald die Stimmung des Weltmarkts sich beruhigt hat. Mit den beteiligten neutralen Staaten ist die Reichsregierung in Verhandlung getreten.

Der auf einen man zur ersten Sitzung des Untersuchungsausschusses über die Teuerungszuschüsse an den Gebieten der Reichsgebiete und der Reichsgebiete, bei der es sich um einen Ausschluß zwischen den Interessen der Reichsstände, die einen Anspruch auf Erhöhung der Gehälter haben und den Interessen des Publikums, dem die Wirtschaft nicht so sehr verleiht werden darf, handelt.

Abg. v. Stumm (Deutschnat. Vp.) stellte mit, daß die Abrechnung von fünf Vereinen zu einer verfassungsmäßigen Vorgehung sich zusammenschließen haben und eine weitere Erhöhung der Gehälter bewirken. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß die erste Sitzung der Kommission über die Gehälter der Beamten, Man dürfe die großen Einkünfte einiger weniger Anwälte nicht verallgemeinern. Nachdem noch der Abg. Gansmann (Dem.) und der Justizminister Schuler gesprochen hatten, wurde die Beratung an allen drei Punkten mit dem Erhebungsantrag Ratmann angenommen. Es folgte die erste Sitzung der Kommission über die Gehälter der Beamten, Man dürfe die großen Einkünfte einiger weniger Anwälte nicht verallgemeinern.

Nach dem ersten Geleit wird die Reichsaufsicht über die nicht vom Reich verwalteten Eisenbahnen vom Reichsverkehrsminister ausgeteilt. Durch das zweite Geleit wird die Reichsregierung ermächtigt, die Bearbeitung der Luftfahrt betreffenden Angelegenheiten dem Reichsverkehrsminister zu übertragen. Nachdem der Reichsminister Dr. Wolf beide Vorschläge empfohlen hatte, wurden sie in allen drei Punkten angenommen.

Sodann wurde der Gesetzentwurf über die Gewährung von Straffreiheit und Strafminderung in Disziplinardisziplinen dem Ausschuß überwiesen. Endlich wurde das Geleit über die Befreiung von Kriegsverbrechern und Kriegsergeben dem Untersuchungsausschuß überwiesen. Damit schloß die Sitzung.

## Auch der Feind leidet.

Frankreichs Kohlen- und Waldfolgen.

Es ist nur ein magerer, aber immerhin ein Trost, daß unter den Nachwehen des Krieges nicht nur der Besiegte, sondern auch der Sieger leidet und daß seine Leiden den unfrischen gleichen wie ein Schmerz dem anderen. Aus Paris wird gemeldet:

Die Kohlen- und die Währungsfrage nehmen in Frankreich bedrohliche Formen an. Es steht fest, daß bereits in den nächsten Tagen mindestens alle gewöhnliche anfallen werden. Ab Januar können die Eisenbahnen nicht mehr mit Kohle versorgt werden. Die Einführung der Währungsreform und eine rasche Erhöhung des Kupferpreises stehen in Paris unmittelbar bevor. Der Nachschub fehlt überall die Eisenbahnen. Die Unruhe in den Straßen hat auch auf den Balkan über sich verlagert. Der Frankfurter hat innerhalb dreier Monate auf dem Schweizer Markt 100 Punkte verloren.

In seiner Not, so heißt es in der Meldung weiter, erwartet Frankreich die Hilfe Englands. Daher die Reise Clemenceaus nach London. Es ist aber fraglich, ob England wird helfen können. Denn englische Korrespondenten die in Paris eingetroffen sind, erzählen, daß England weder Nahrungsmittel noch Kohle schicken kann, weil es darin selbst großen Mangel leidet.

Forderung eines Weltkredits.

In der englischen Wochenschrift „Gangly Post“ wird

die Organisation einer Weltanleihe als einziges Mittel bezeichnet, die Welt zu retten. Der Verfaßer macht folgenden Vorschlag:

Wir sollen den Völkern gründen, um jedoch auf mündige, erwachsene Nationen beschränken. Die Nationen nehmen gemeinsam alle Arbeit unter ihre Verantwortung, bis sie allmählich wirtschaftlich wie vollständig zur Selbstverwaltung werden. . . Alle Länder, die Nationen haben, werden die mit in den Tag — natürlich unter Führung des Privatwesens und der übrigen Interessen ihrer Untertanen. Ihre intensive Ausbarmachung und Entwicklung wird Befehlsgabe, wird Völkervereinigung, und diese umliegenden Länder müssen das Unterland für eine Völkervereinigung werden, die die Kriegsschuld von allen Ländern, Siegern und Besiegten und Neutralen, erheben soll. Die von den Mittelmächten zu zahlende Entschädigung muß gleichfalls mit Hilfe dieser Weltanleihe und unter Aufsicht des Rats möglichst schnell, mit besonderer Verpöndung der russischen, deutschen und österreichischen Eisenbahnen, Wälder und gegebenenfalls der Bergwerke, beglichen werden.

## Zur Entlassung des Obersten Reinhard.

Berlin. In militärischen Kreisen ist man über die Entlassung des Obersten Reinhard höchst überrascht, da sie ohne Befragen der direkten Vorgesetzten erfolgte. Es wurde angenommen, vom Reichspräsidenten Oberst an Grund eines Verfalls des Reichsabschlusses. Die Entlassung eines Verfalls gegen Reinhard ist nicht beabsichtigt.

## Mehr Kohle und weniger Leistung.

Berlin. Eine bemerkenswerte Anfrage hat der Abg. der Deutschen Volkspartei Kempf an der Nationalversammlung gestellt. Sie lautet: „Reichsausschuß für die Kohlenfrage: Der Kohlenbedarf der Eisenbahn steigt ständig, während auf der anderen Seite bekannt ist, in welchem Maße die Leistungsfähigkeit der Eisenbahn zurückgegangen ist.“ Auf welche Umstände ist nach Auffassung der Regierung die Lücke des hohen Kohlenverbrauchs bei vermindelter Leistungsfähigkeit zurückzuführen?

## Kein Geld für die Kultusanstalten.

Berlin. In Staatsratsangelegenheiten der preussischen Landesversammlung erklärte Finanzminister Dr. Eisele, aus rechtlichen Gründen sei es nicht möglich, die Kultusanstalten mit dem Kultusministerium zu verbinden. Er erklärte daher, die geltenden Anträge in die Form einer Resolution zu fassen und diese zur Abstimmung zu bringen. Durch diese Erklärung ist eine neue Lage geschaffen.

## Anfrage zum Klassenkass.

Salle. Der Unabhängige Revolutionär-Sozialist Müller, der vier Monate in Halle die letzte die Militärberichterstattung, wurde nach 27 tägiger Verhandlung wegen Freiheitsberaubung, Bildung bewaffneter Drogen und Aufreitung zum Klassenkass an drei Jahren Gefängnis verurteilt. Mit Monate Untersuchung wurden angedroht.

## Kanalisation des Ostens.

Mannheim. Die Kanalisation des Ostens ist in einer Befragung zwischen Vertretern der Reichsregierung und des Süddeutschen Kanalvereins unter Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Wolf und in Anwesenheit von Unterstaatssekretär Wolf als eine der allerersten Maßnahmen auf dem Gebiete der Binnenwasserstraßen bezeichnet worden.

## Boykott der Deutschen in Belgien.

Brüssel. Zum Ministerpräsidenten scheint einer Anzahl Deutscher die Erlaubnis zur Niederlage gegeben zu haben. Das gibt den Belgiern Veranlassung, dagegen Stellung zu nehmen, namentlich die „Nation Belge“ wendet sich schon dagegen und fordert in offener Weise zum gefährlichen Boykott der Deutschen auf, die die Erlaubnis erhalten haben, nach Belgien zurückzukehren.

## Teilung des Schiffesandes.

London. Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär der Handelsmarine, daß bis zum 7. Dezember 354 deutsche Handelschiffe mit einem Gesamtinhalt von 1 788 913 Tonnen an die Alliierten ausgeliefert worden seien. Von diesen Schiffen gelangten 230 Fahrzeuge von 1 200 000 Tonnen Raumgehalt in englischen Besitz.

## Für die Kinder Mitteleuropas.

Stockholm. Nachrichten aus Amerika besagen, daß der Lebensmittelhilfskommissioner Hoover sich erklärt hat, eine große Subvention zum Gunsten der hungernden Kinder Mitteleuropas ins Werk zu setzen.

## Verschiedene Meldungen.

Wien. Die Errichtung einer französischen Handelskammer für das besetzte Belgien wird dem Sitz in Paris und einem Sekretariat in Wien wird angekündigt.

Lien. Die Nationalversammlung hat das von der Sozialistischen Kommission ausgearbeitete Elektrizitäts-gemeinwirtschaftsgesetz angenommen.

Genf. Die internationale Sozialistenkonferenz in Genf, die im Februar stattfinden sollte, ist vertagt worden.

Brüssel. Der ehemalige liberale Abgeordnete Augusteins wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er während der Duvation angeblich mehrere Personen deutschen Verfolgungen ausgesetzt hat.



Anmeldung werden von der Firma Adolf Litzmann in Oldenburg, Rosenstraße, vorrätig gehalten.  
Oldenburg den 12. Dezbr. 1919.  
Landesfinanzamt.  
Abteilung 1. Dr. Hillmer.

Am Freitag den 19. ds. Ms.,  
**Schweine- u. Schaafmarkt**  
Westerfede, den 15. Dezember 1919.  
Der Gemeindevorstand. Lanje.  
Der Gemeindevorstand.

Upen, den 15. Dezember 1919.  
Zu der Verpachtung der Parzellen 146 und 181/147 wird noch bemerkt, daß dieselben direkt an der Straße nach Klauhdin gelegen und leicht zu kultivieren sind.  
Kalkkuhl.

**Holz-Verkauf**  
auf Kloostergut Bredehorn.  
Die Erben des verstorbenen Landwirts August Feten in Bredehorn lassen am  
**Freitag den 19. Dezbr.,**  
nachmittags 12 1/2 Uhr anfangend.  
von dem auf dem Kloostergut vorhandenen Holzbestand

**200 Stämme beste Eichen**  
(Schiffs-, Wagen-, Bau-, Pfahl- und Schwellenholz)  
öffentlich meistbietend gegen Bar und auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer verpflichten sich an Ort und Stelle.  
W. Röhme, Auctionator, Voshorn.

Eine gebrauchte  
**Sand-Rahmmaschine**  
zu verkaufen.  
Augusthejn (Stahln).  
Eibertus Schan.  
Kranzenbüttel bei Berne.  
Wünsche  
**Dünger**  
gegen Streutorf u. Streu-  
troh zu verkaufen.  
H. Hergens.

**Landstelle**  
mit 30 bis 250 Sch. E. zu  
kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis an  
Fr. Niebuhr,  
Stuhr bei Delmenhorst.  
Eigener  
**Schreibstiftstempel**  
mit Federflapphalter, preis-  
wert zu verkaufen.  
S. Unger, Tischler.

**Augusthejn (Kolonie).**  
Da uns Schlafen zur Ver-  
fügung gestellt sind, bitten wir  
alle Einwohner von August-  
hejn (Kolonie) und Schauen,  
sich einen Tag mit Gehpaun  
an dem Ausbessern der Wege  
zu beteiligen.  
Die Arbeit beginnt am  
Montag den 15. Dezember,  
8 Uhr vormittags.  
Die Kommission.  
D. Oltmanns. G. Garrels.  
A. Junter.

**Prima**  
**Emaill- u. Aluminium-**  
**Schmelzgefäße**  
in großer Auswahl.  
**Richard Müller**

**Landes-**  
**Arbeitsnachweis**  
**Zwischenahn.**  
Es suchen Stellung  
bzw. Arbeit:  
2 Anstehende, 6 Elenen, 5 Ver-  
walter, 4 Arbeiter, 2 Haus-  
mädchen, 6 j. Mädchen, 2  
Haushälterinnen, 1 Schloffer,  
1 Schlächter, 6 Binder, 2  
Kraftfahrer, 1 Kellner (pra-  
dentunfähig), 1 Bürogehilfin,  
1 Wandbeamter, 2 Handlungs-  
gehilfen, 1 Schloffer, 1  
Tischler-Gebrüder, 23 Arbeiter.

**Es werden gesucht:**  
1 Kleinredner, 34 Dienstmäd-  
chen, 2 Hausmädchen, 1 weibl.  
Aushülfe, 2 j. Mädchen, 5  
Schloffer, 4 Schmiede, 1  
Zimmerer, 5 Maurer, 1 Satt-  
ler, 3 Tischler, 2 Schneider,  
2 Schneiderinnen, 1 Steno-  
typistin, 1 Schmeides, 1  
Schloffer-Gebrüder.

**Saninthen**  
und zahlr. ganz erhöhte Preise,  
sowie auch  
**Ziegen.**  
H. Schröder.  
Petersfeld. Zu verkaufen  
8 Stück sechs Wochen alte  
**Ferkel.**  
F. Hedenkamp.  
Habe 6 Wochen alte  
**Ferkel**  
zu verkaufen.  
S. Haase, Hindern.

**300 M. Belohnung**  
demjenigen, der mir den Dieb-  
nahmst macht, welcher mir  
in der Nacht von Sonnabend  
auf Sonntag 4 Gänse, 2 Enten,  
2 Hühner, mehrere Hühner und  
ein fast neues Herrenrad,  
Marke „Dierlopp“, gestohlen  
hat. **Geit. Oltmanns,**  
**Sollwege.**

**Wohnhaus**  
mit 6 Scheffelsaat  
Gartenland in hiesiger  
Gemeinde  
steht mit Antritt auf Mai  
n. Js. zum Verkauf.  
**G. Koch, amtl. Aufst.,**  
Westerfede.

**Deffentl. Verkauf.**  
Zwischenahn. **Georg**  
**Sobje zu Sella** läßt am  
**Dienstag, 16. Dezember,**  
nachm. 2 Uhr anf.,  
bei seinem Hause:  
**40 Stück**  
**starke Erlen**  
auf dem Stamm,  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen, auch will Verkäufer  
sich alsdann bei seinem  
Hause stehende

**Verkauf**  
in  
**Linswege.**  
Westerfede. Im  
Auftrage der **Witwe J.**  
**Deffengerdes** in Lins-  
wege werde ich am  
**Mittwoch den 17. Dez.,**  
nachm. 1 1/2 Uhr anf.,  
in und bei deren Hause  
öffentlich meistbietend auf  
Zahlungsfrist zum Verkauf  
bringen:

**Scheune,**  
18,40 mal 14,80 Meter  
groß, in Bohn vermauert  
und mit Ziegeln u. bedt,  
zum Abbruch zu verkaufen  
lassen.  
Kaufliebhaber ladet ein  
**J. S. Hinrichs.**

**Verloren**  
von Emedcht über Zösch-  
en bis Kistrup eine Westfäl-  
ische von einer Patentwagen-  
acht. Gegen Belohnung ab-  
zugeben beim Bahnhofsamt  
Hempden in Elm oder bei  
Wirt Grembart-Kistrup.

**Bauschule** (Schloß).  
Meister- und Polierkurs.  
Eintritt Anfang Januar.  
Ausführliches Programm frei.

**Güterhaltungs-Genoss.**  
Elmendorf.  
Empfehlen unsere beiden  
neu angekauften angehörten

**Stiere**  
zum Dedn. — Die Stiere  
stehen bei Gutsbesitzer Gerns  
holz-Kl. Garholz bezw. bei  
Hausmann S. Rabben-  
Weyershausen.

**Linswege.**  
Zu verkaufen vom Abbruch  
**8 ostseeische Balken**  
6 Meter lang, 25 x 25 cm,  
**2 Bodentreppen,**  
2 1/2 x 3 Meter lang,  
**6 T-Träger,**  
12 cm hoch, 3,75 Meter lang.  
**Georg Theilsieffe,**  
Mühlenbauer.

**Nachfrage.**  
In Witwe **Deffens-**  
**gerde-Linswege** Ver-  
kauf am  
**Mittwoch den 17. d. M.,**  
nachm. 1 1/2 Uhr anf.,  
kommen ferner mit zum  
Aufsatz:

**11-jähr. Kuhbrind,**  
2 Dezialwagen, 1  
Kartoffelfortierer, 1 Bau-  
schpump, 1 fl. Sauche,  
1 j. Ringmaschine,  
1 Fortfahre, 1 Kruck-  
fahre, 1 Bed-Topf, 1  
Küchenschiff, 1 zweifschl.  
Bettstelle, 3 Tische, 1  
Kinderwagen u. a. m.

**3. Uthing, Aufst.**  
Kaufe ständig  
**Saninthen**  
und zahlr. ganz erhöhte Preise,  
sowie auch  
**Ziegen.**  
H. Schröder.  
Petersfeld. Zu verkaufen  
8 Stück sechs Wochen alte  
**Ferkel.**  
F. Hedenkamp.  
Habe 6 Wochen alte  
**Ferkel**  
zu verkaufen.  
S. Haase, Hindern.

**60 bis 80 Mk.**  
täglich verdienen Eie, wenn  
Sie Stadt und Land bereisen.  
Offerten unter Nr. 11500  
Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Sparr- u. Darlehnskasse**  
e. G. m. u. H.  
zu Westerfede  
nebst Zahlstellen in Lins-  
wege, Sollwege u. Osholt  
—  
Die Heimparkassen sind  
bis zum 20. Dezember bei  
uns eingezogen.  
Der Vorstand.

**300 M. Belohnung**  
demjenigen, der mir den Dieb-  
nahmst macht, welcher mir  
in der Nacht von Sonnabend  
auf Sonntag 4 Gänse, 2 Enten,  
2 Hühner, mehrere Hühner und  
ein fast neues Herrenrad,  
Marke „Dierlopp“, gestohlen  
hat. **Geit. Oltmanns,**  
**Sollwege.**

**Ver noch einfaches**  
**Bier**  
zu Weihnachten zu haben  
wünscht, bitte sofort best.ellen.  
**J. Brumund, Votel.**

**Zwischenahn.**  
Abnahme von  
**Geflügel**  
Sonnabend vormittag Bahn-  
hof hier. Zahle die höchsten  
Preise.  
**Ferd. Wejer.**  
Wir kaufen stets

**Ferkel**  
und  
**Läuferchweine**  
bis zu 50 Pfund schwer und  
zahlen höchste Preise. Ab-  
nahme Donnerstag. Witten  
um Angebote.  
**Gerh. Meyers Söhne.**

**Edewecht.**  
**Fahrraddecken**  
» -Schläuche  
:: beste Friedensware ::  
sehr leicht laufend  
**Johann Eilers.**

**Apen.**  
Eine kleine Partie sehr preis-  
werter moderne  
**Damen-Mäntel**  
ist wieder vorrätig.  
**Friedrich Wilt. Meyer.**

**Sür Lumpen,**  
Strümpfe,  
alles Eisen  
zahle ich hohe Preise!  
**Julius Hoffmann.**  
Eiserne Garbens-  
**Gaug-Rumpen**  
sind in allen Nummern auf  
Lager.  
**J. Bücking.**

**Apen.**  
**Winterlodenjoppen**  
für Männer  
trafen vom Reichsleiderlager  
ein und werden sehr billig  
abgegeben.  
**Friedrich Wilt. Meyer.**

**Biehwaichpulver,**  
**Biehitreupulver**  
empfecht  
**Ike Baumann.**

**Klavier**  
zu kaufen gesucht.  
**E. Werner, Klüstringen,**  
Börtenstr. 70.

**Weihnachtsbäume**  
sind angekommen.  
zierens.

**Bon der Reise zurück.**  
**Dr. König,**  
Facharzt für  
**Ohren, Nase, Hals,**  
**Bremen, Gerhardsf. 10**  
Telefon Roland 1588.

**Loße**  
zur 241. Kreuz. Klassen-  
Lottarie, zu haben bei  
**Fritz Schneider.**

**Edewecht.**  
Neu eingetroffen:  
Deutsche Jagrad-  
amerikanische Dehen,  
französische Fahrrads-  
engl. Militär Schläuche  
Beste Qualität,  
leicht laufend,  
empfecht  
**D. Sieffen.**

**Brennabor-**  
**Sahrräder**  
mit gutem Friedens-  
gummi empfecht  
**J. Bücking.**  
und  
„Swarten Krusen“  
vorzüglicher Kautabak  
empfecht  
**Fritz Schneider.**

**Apen.**  
Gute Auswahl  
in  
**Barchend,**  
**Seidenstuch,**  
**Bettbezügen,**  
sowie  
**Herren- u. Angusstoffe,**  
— Cheviots —  
für Damenstoffe,  
schwarze und farbige  
— Kleiderstoffe —  
halte ich stets am Lager.  
**Friedrich Wilt. Meyer.**

**Fliesen-Ofen**  
trafen wieder ein.  
**Ike Baumann.**  
Das schönste  
Weihnachts- Geschenk  
für Konfirmanden  
ist ein  
**Gesangbuch.**  
Namen gratis.  
**Heinrich Sander.**

**Apen.**  
Dinger-  
Streumalchinen  
„Sellen“  
trafen ein bei  
**The Baumann**

Nehme bis Donnerstag  
noch lebende und geschlachtete  
**Bänne**  
bei guten Preisen.  
**H. Schröder**

**Planet-**  
**Dibbelmaschinen,**  
Ein- u. Doppelradachsen  
bilden das beste Weihnachts-  
geschenk für Landwirte.  
In großer Anzahl vorrätig bei  
**Ike Baumann.**

**Schürzenstoffe**  
in hell und dunkel, beste  
Qualität und waschfest sowie  
**Druckhaftum**  
für Kleider und Schürzen sind  
wieder vorrätig.  
**J. D. Harms Nachf.**

**Diebessichere**  
**Geldkassete**  
sollte in keinem Hause  
fehlen. Große Aus-  
wahl auch in feineren  
Sorten, sowie Ge-  
heim-Wandkassen  
habe jetzt auf  
Lager und empfehle  
solche als passendes  
Weihnachts-Geschenk  
für Hausherrn.  
**J. Bücking.**

**Gaatzwecken**  
**Große Fohnen,**  
**Feldbohnen,**  
**gelbe, grüne und graue**  
**Felderbsen,**  
**Zucker- u. Schalerbsen**  
**Krup- u.**  
**Schmalzbohnen,**  
**Diastroskohflamen**  
und bitte um sofortiges An-  
gebot.  
**T. E. Jensen, Samenhol.**  
**Augusthejn.**

**Hübcher neuer**  
**Haarschmuck**  
ist eingetroffen bei  
**Heinrich Sander.**

**Kartoffel-**  
**quellischer**  
sind wieder vorrätig  
**The Baumann.**  
**Landw. Bezugs-Genoss.**  
**Salsbek-Eggeloge.**  
Wegen Jahresabschluss wolle  
man sämtliche Rechnungen bis  
spätestens Weihnachten be-  
zahlen. **Der Vorstand.**

**Schöne**  
**Geschenk-Artikel,**  
als:  
Handtaschen,  
Geldtaschen,  
Broschen,  
Halsketten,  
Dürringe,  
Kings,  
Arm bänder,  
Uhrketten  
empfecht  
**Fritz Schneider.**

**Planet-**  
**Dibbelmaschinen,**  
Ein- u. Doppelradachsen  
bilden das beste Weihnachts-  
geschenk für Landwirte.  
In großer Anzahl vorrätig bei  
**Ike Baumann.**

**Schürzenstoffe**  
in hell und dunkel, beste  
Qualität und waschfest sowie  
**Druckhaftum**  
für Kleider und Schürzen sind  
wieder vorrätig.  
**J. D. Harms Nachf.**

**Diebessichere**  
**Geldkassete**  
sollte in keinem Hause  
fehlen. Große Aus-  
wahl auch in feineren  
Sorten, sowie Ge-  
heim-Wandkassen  
habe jetzt auf  
Lager und empfehle  
solche als passendes  
Weihnachts-Geschenk  
für Hausherrn.  
**J. Bücking.**

**Gaatzwecken**  
**Große Fohnen,**  
**Feldbohnen,**  
**gelbe, grüne und graue**  
**Felderbsen,**  
**Zucker- u. Schalerbsen**  
**Krup- u.**  
**Schmalzbohnen,**  
**Diastroskohflamen**  
und bitte um sofortiges An-  
gebot.  
**T. E. Jensen, Samenhol.**  
**Augusthejn.**

**Hübcher neuer**  
**Haarschmuck**  
ist eingetroffen bei  
**Heinrich Sander.**

**Kartoffel-**  
**quellischer**  
sind wieder vorrätig  
**The Baumann.**  
**Landw. Bezugs-Genoss.**  
**Salsbek-Eggeloge.**  
Wegen Jahresabschluss wolle  
man sämtliche Rechnungen bis  
spätestens Weihnachten be-  
zahlen. **Der Vorstand.**

**Planet-**  
**Dibbelmaschinen,**  
Ein- u. Doppelradachsen  
bilden das beste Weihnachts-  
geschenk für Landwirte.  
In großer Anzahl vorrätig bei  
**Ike Baumann.**

**Schürzenstoffe**  
in hell und dunkel, beste  
Qualität und waschfest sowie  
**Druckhaftum**  
für Kleider und Schürzen sind  
wieder vorrätig.  
**J. D. Harms Nachf.**

**Diebessichere**  
**Geldkassete**  
sollte in keinem Hause  
fehlen. Große Aus-  
wahl auch in feineren  
Sorten, sowie Ge-  
heim-Wandkassen  
habe jetzt auf  
Lager und empfehle  
solche als passendes  
Weihnachts-Geschenk  
für Hausherrn.  
**J. Bücking.**

**Gaatzwecken**  
**Große Fohnen,**  
**Feldbohnen,**  
**gelbe, grüne und graue**  
**Felderbsen,**  
**Zucker- u. Schalerbsen**  
**Krup- u.**  
**Schmalzbohnen,**  
**Diastroskohflamen**  
und bitte um sofortiges An-  
gebot.  
**T. E. Jensen, Samenhol.**  
**Augusthejn.**

**Hübcher neuer**  
**Haarschmuck**  
ist eingetroffen bei  
**Heinrich Sander.**

**Kartoffel-**  
**quellischer**  
sind wieder vorrätig  
**The Baumann.**  
**Landw. Bezugs-Genoss.**  
**Salsbek-Eggeloge.**  
Wegen Jahresabschluss wolle  
man sämtliche Rechnungen bis  
spätestens Weihnachten be-  
zahlen. **Der Vorstand.**

**Planet-**  
**Dibbelmaschinen,**  
Ein- u. Doppelradachsen  
bilden das beste Weihnachts-  
geschenk für Landwirte.  
In großer Anzahl vorrätig bei  
**Ike Baumann.**

**Schürzenstoffe**  
in hell und dunkel, beste  
Qualität und waschfest sowie  
**Druckhaftum**  
für Kleider und Schürzen sind  
wieder vorrätig.  
**J. D. Harms Nachf.**

## Wein-Handlung Hotel Busch.

Zum Feste empfehle mein reichhaltiges Lager in **Rot- und Weißweinen,** sowie **Portweinen, Cherrn, Malaga.**  
**Hermann Cording.**



**Praktische und nützliche  
Weihnachts-  
Geschenke**

finden Sie in größter Auswahl bei

**Ike Baumann.**



**Nähkästen!**  
Große Auswahl!

**Heinrich Sander.**



**Griechischer  
Kloostscheier-Verband  
- 5. Kreis -**

Freundliche Einladung zur Teilnahme am Herausforderungstanz **Friechische Wehde wider Gemeinde Westerfede** am

**Mittwoch, 17. d. M.**  
Abfahrt 7 1/2 Uhr von B. Meyers Wirtshaus.  
**Der Vorstand.**

**Edw. Bez.-Genossensch.  
Manfie.**

Am Donnerstag den 18. d. M., morgens 8 Uhr,  
**Ausgabe von  
Kali-Ammoniakpeter und  
Superphosphat.**

Säcke mitbringen. Auch sind noch **Witwen u. Zoppen** ab Lager zu haben.  
**Der Vorstand.**

**Landw. Bezugsgenoss.  
Salsbek-Eggeloge.**

**Kalifalz**  
zur Frühjahrbestellung trifft ein.

Es soll nach den früheren Bestellungen auch

**Chlor.-Kalium**  
verteilt werden, andernfalls wird um sofortige Abbestellung gebeten. **Der Vorstand.**

**Landwirtschaftl. Klub  
Salsbek.**

Donnerstag den 18. d. Mts., nachm. 3 Uhr,  
Verkauf von

**Schnürschuhen u.  
Stiefeln**  
Bei Hermanns-Eggeloge.  
**Der Vorstand.**

## An die deutschen Zeitungsläser!

Die Herstellung der Zeitungen hat sich während der letzten Monate in einem Maße verteuert, wie es nie vor ausgehen werden konnte. Weitere große Preissteigerungen der Rohmaterialien liehen, ebenso wie eine abnormale Erhöhung der Feuerungszulagen bevor. Soll das Zeitungs-gewerbe nicht zu Grunde gehen und soll die Preise über-haupt noch ihren öffentlichen Pflichten nachkommen, so muß das gestörte Verhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen der Zeitungen neuerdings ausgeglichen werden. Nach ein-gehenden Beratungen sind die Vorstände der unterzeichneten Verlegervereinigungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine durchgreifende und allgemeine Erhöhung der Bezugs- und Anzeigepreise nicht zu umgehen ist, wenn die ver-teuerten Herstellungskosten wenigstens teilweise ausgeglichen werden sollen.

Magdeburg und Berlin, den 11. Dezember 1919.

**Der Vorstand  
des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.**  
**Der Vorstand  
der Vereinigung Großstädtisch. Zeitungs-Verleger.**

Als Vollstrecker des Testaments meines am 31. Oktober d. Js. verstorbenen Bruders, des Haus-manns **Johann Claus in Hüllstede** bitte ich alle, welche Forderungen an dessen Nachlaß haben, solche bis **20. d. Mts.** bei mir anzumelden. Wer an denselben schuldet, wolle bis dahin an mich Zah-lung leisten.

Jaderberg, den 10. Dezember 1919.

**Georg Claus, Sutt.**

**Polizeiuhnd** Zu verkaufen ein gebrauch.  
zu verkaufen (auf mannesfest geprüft). Näheres bei **Heinr. Gerdes, Halsbet 41.**

**Stubenofen.** Zu verkaufen ein gebrauch.  
**F. Eiers, Oshoff.**

**Mantelstoff**  
schwere Qualität, 140 cm breit  
in blau, weinrot, dunkelgrün und braun, soweit der Vorrat reicht,  
per Meter nur **32.00 Mark.**  
**Bernh. Strodt Hoff.**

**Hierarzt Bargums ges. gesch. Vieh-reinigungpulver** ein Radikalmittel gegen

**\* \* Ungeziefere \* \***  
sollte in keinem landw. Betriebe fehlen.  
Zu haben in den gesamten Niederlagen.

**Brenn.-Eidd. Klassen-Lotterie.**

**Loose zur neuen Lotterie**  
sind eingetroffen und zu haben.  
1/4 Los 1/4 Los 1/4 Los 1/4 Los  
Wrt. 5.25 Wrt. 10.50 Wrt. 21.- Wrt. 42.-  
Ueberwindungskosten 30 Pfg., Nachn. 40 Pfg. mehr.  
Listen aller 5 Klassen incl. Porto Wrt. 1.50.  
**Otto Wulff, Oldenburg i. O.** Hauptstraße 14.  
in Westerfede H. Diekmann, in Ipen D. W. Behrens, in Zwischenahn Karl Weich

Die Mitglieder des **Vereins-Ausschusses** werden zu einer Versammlung berufen auf **Freitag den 19. Dezember d. J.,** vorm 11 Uhr,

im Gasthaus zum schw. Adler zu Zever.

Tagesordnung: 1. Festsetzung des Voran-schlages für 1920; 2. Wahl von zwei Rechnungs-würrern; 3. Erhöhung der Entr. Geb. f. angefordrte Bullen auf 30 Mark und für Bullen, die auf Antrag ihrer Besitzer besonders gefordert werden, auf das dreifache dieses Betrages; 4. Erhöhung der Nachmelde-gebühren für veisp angem. Bullen auf 20 Mark; 5. Uebernahme der Tierchau; 6. Beschaffung eines Motorrades; 7. Zuschuß zur Reitz- und Fohlschule; 8. Geschäftliche Mitteilungen; 9. Anträge u. Wünsche aus der Versammlung.

Zeuer, den 3. Dezember 1919.

**Zeverländischer Herdbuchverein, e. V.**  
Hinz. Müller.

**Gestricke  
Herren-Hosen**  
48 Wrt. | 58 Wrt. | 68 Wrt. | 75 Wrt. | 85 Wrt. etc.  
Extra starke  
**Manchester-Hosen.**  
Vorzügliche Qualität.  
**M. Schulmann,**  
38 Achternstr. Oldenburg Achternstr. 38

## Neu eingetroffen:

**Haarschmuck**  
in großer Auswahl.

**Fritz Schneider.**  
Habe

**Stuckgips**  
wieder auf Lager.

**Heinr. Meynen,**  
Gold- und Baumaterialien.

**XXXXXXXXXXXX**

Reizende Broschen,  
Ringe, Halsketten,  
Kostnadeln usw.  
empfiehlt als passendes Wei-chnachts-Geschenk

**Heinrich Sander.**

**XXXXXXXXXXXX**  
Neu wieder eingetroffen:  
Halbwollene

**Kleiderstoffe**  
in hübschen Streifen u. Aros  
Reinwollene

**Cheviots u.  
Schotten,**  
farbige und schwarze

**Wollstoffe**

**Blousenstoffe**  
in Wolle und Seide,  
weiße

**Batiste u. Voile**  
schlicht und bestickt,  
in großer Auswahl

**J. D. Harms Nachf.**

**Feine  
Briefpapiere**  
kaufen Sie bei  
**Heinrich Sander**

**Die allgemeine Orts-  
krankenkasse der  
Gemeinde Zwischenahn**  
hält ihren

**Krankenzug**  
allgemein b. Bedarf empfohlen.  
Anmeldungen beim  
Spediteur **Hardenberg.**

**Molkerei-Genossensch.  
Zwischenahn.**

Die **Milchsteuer-Spenden-  
Zwischenahner** sind noch zu vergeben! Gef. Angebote erbiten wir bis zum 20. Dezember.

**Elektr. Genossensch.  
Sollwege.**

Am Sonnabend den 20. d. M., nachm. 5 1/2 Uhr,  
**Versammlung**  
bei C. Heinemann.

Tagesordnung:  
Anschluß Moorburg und Verschobenens.  
Erscheinen sämtl. Mitgl. dringend erwünscht.

**Der Vorstand.**

## Für den Weihnachtslich:

**Gardinen :: Teppiche**  
Künstler-Garnituren,  
Tischdecken, Diwanddecken, Bettvorlagen,  
Matten, Läuferstoffe, Vorhangstoffe,  
Wäbelfstoffe.

/// **Decorations-Stoffe** ///  
Messing-Garnituren.  
Größte Auswahl! Billigste Preise.

**A. G. Gehrels & Sohn,**  
Oldenburg i. O.

**Schwarze reinwollene  
Damen- u. Kinder-Strümpfe**  
in allen Größen empfiehlt

**H. G. Meinen.**

**Knaben-  
Schüler-  
Konfirmanden-  
Burschen-  
Herren-  
Anzüge**  
sowie

**sämtliche Unterzeuge**  
gut und preiswert.

**Bernh. Strodt Hoff.**

**Futtermehl.**  
Fabrikat der Omi-Werke, Abt. Futtermittel, Delmen-horff. Bestes Futtermittel für wachsende Schweine und Milchvieh. Günstig beurteilt von bedeutigen Chemikern und Verbrauchern.

Preis Mf. 65.- pro Zentner ab Lager Zwischenahn.  
Aufträge aus dem Amte Westerfede durch

**Gustav Roggemann, Zwischenahn.**

**Für Kostümzüge u. starke Kleider  
schwerer wollen. Cheviot**  
130 cm breit, in marine, schwarz, braun u. grün,  
per Meter nur **37.00 Mf.**

**Bernh. Strodt Hoff.**

**Wagen für Landwirtschaft.**  
Der Verkauf der in Bürgerfelde bei Olden-burg stehenden

**kleinen und großen  
Feldwagen**  
findet nur bis spätestens

**31. 12. 1919**  
statt.

Interessenten wollen ihren Bedarf um-gehend decken.  
Nähe-e Auskunft erteilt

**Wirtschaftsgemeinschaft, G.m.b.H., Bremen**  
Abteilung Oldenburg,  
Hietstraße 13/17.

**Sonntag den 21. Dezbr.**

**Großer Ball,**  
Anfang 5 Uhr.

**W. Henken.**



Wer zu Weihnachten  
**gut u. preiswert**

einkaufen will, besuche die  
**Weihnachts-Ausstellung**  
bei

**Heinrich Sander.**



**Sport- und Sportverein  
Westerfede.**

**Versammlung**  
am Donnerstag d. 18. d.,  
abends 8 Uhr,  
im Vereinslokale.

Tagesordnung: Antrag auf  
Veränderung des Beschlusses der  
Versammlung vom 6. d. M.  
Allseitiges Erscheinen drin-gend erwünscht.

**Der Vorstand.**

**Torsholt.**

Am Sonntag d. 21. d. M.

**Grosser Ball,**  
Anfang 5 Uhr,  
(Wittkammf),  
wozu freundlichst einladet

**J. F. Dieks Ww.**

**Krieger-Verein Osholt-  
Torsholt-Manfie.**

Am Sonntag d. 21. d. M.

**Krieger-Ball**  
beim Kameraden Hamme  
in Manfie.

Anfang 5 Uhr.  
Hierzu laden allseitig freunde-  
sicht ein

**der Vorstand,  
Joh. Hamme.**

**Linswege**  
Am zweiten Weihnachtstage

**Ball,**  
Anfang 6 Uhr, wozu freunde-  
sicht einladet

**F. Neemann.**

**Bredelhorn.**  
Am 2. Weihnachtstage

**Wintervergügen**  
des

**Booselvereins  
Bredelhorn,**  
bestehend in

**Vereinspreisbooseln-  
Auführungen u.**

**... Ball ...**  
Anfang d. Preisbooseln um  
2 Uhr  
Beginn der Auführungen  
5 1/2 Uhr.  
Es laden freuntl. ein  
**der Vorstand  
H. Witten.**

# Der Ammerländer

(Zernsprecher Nr. 5.)

erschint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,50 Mark, zum Abholen von der Post 3,60 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pf. Reklamen kosten 1 Mark die Zeile.

Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Freitag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Die Abgabe unerwartet eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernehmen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzproben für die Abgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit bereitgestellt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 294

Westerfede, Mittwoch den 17. Dezember 1919.

59. Jahrgang.

## Deutsche Nationalversammlung.

(129. Sitzung.)

OB. Berlin, 13. Dezember.

Eine ganze Reihe von Verhandlungspunkten liegt auch in der heutigen Sitzung vor. Zunächst wurde heute der deutsch-polnische Vertrag über die vorläufige Regelung von Beamtenfragen

behandelt. Die polnische Regierung hat erbeten, für die deutsche Beamtenbesetzung in den abzutretenden Gebieten in möglichst großem Umfange für die Übergangszeit zu belassen. Die polnische Regierung war grundsätzlich dazu bereit, wenn die Beamten in keiner Weise an ihren wohlverdienten Rechten geschnitten würden. Der Vertrag hat einflussreiche, nach politischen Charakteren der polnische Vertrauenspersonen bei den deutschen Behörden in den abzutretenden Gebieten zugelassen werden. Die Verwaltung der abzutretenden Gebiete soll allmählich an die polnische Regierung übergehen. Die Besetzung der Beamten soll sich auf zwei Monate erstrecken. Die polnische Regierung versichert auf ihr Staatsratsrecht zugunsten dieser Beamten, die auf dem Gebiet bleiben können wird der volle Schutz der polnischen Regierung genügt.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Müller, empfahl die Vorlage, indem er darauf hinwies, die Beamtenfragen seien so dringlich, daß sie so schnell wie nur möglich erledigt werden müßten. Es wäre dazu eine besondere Vorlage notwendig, weil die deutsch-polnischen Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind. So lange eine Reihe wichtiger Fragen, die den Gegenstand dieser Verhandlungen bilden, noch nicht endgültig geregelt sind, könnten auch die Beamtenfragen noch keine endgültige Regelung erfahren. Die polnische Regierung wird nach Ablauf des Besetzungsfalles in der Lage sein, eigene Beamten in genügender Menge einzustellen. Es ist daher in Aussicht genommen, deutsche Beamte für längere Zeit im polnischen Gebiet zu belassen. Die deutsche Regierung kann sich auf eine Vereinbarung selbstverständlich nur dann einlassen, wenn alle die Beamten betreffenden Fragen eine für sie befriedigende Regelung finden. Die notwendigen Vereinbarungen mit der polnischen Regierung müssen bis zu dem nächsten Jahres geschlossen werden. Es höherstehend wird der Nationalversammlung nachdrücklich davon Kenntnis gegeben werden. Das Gesetz wurde darauf in allen drei Lesungen ohne Widerspruch angenommen.

Alsdann wurde die Vorlage zur Änderung des Bankgesetzes ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung nach dem Beschluß des Ausschusses angenommen. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzes zur

Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen. Danach ist bei Verbrechen oder Vergehen, die ein Deutscher im In- oder Auslande während des Krieges bis zum 23. Juni 1919 gegen feindliche Staatsangehörige oder feindliche Vermögen begangen hat, das Reichsgericht für die Untersuchung und Entscheidung in erster und letzter Instanz einschlägig zuständig.

Abg. Dr. Cohn (l. Soz.) beantragte besondere Volksgerichte einzusetzen, die über diese Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen entscheiden sollen. In seinen weiteren Ausführungen nannte der Redner den Gewaltentwurf einen sehr frühen Versuch, das Recht wieder zu lassen. Als er dann auf die zahlreichen Verbrechen des Völkerrichts und des allgemeinen Rechts hinwies, die seitens der deutschen Kriegsführung und der an ihr beteiligten Personen begangen worden seien, kam ihm von rechts her der Ruf entgegen: „Wenden Sie sich doch an die Gegner! Darauf lagte der Redner: „Die Herren scheinen der Meinung zu sein, daß das Recht die Rechte der Kriegspolizei wäre. Die Regierung sollte über den Mannern dieses Gesetzes stehen, nicht hinter sie, die Verletzungen der Gerechtigkeit, die von militärischen Vorgesetzten gegen Untergebene im Inlande verübt worden sind. Die Politik, die seitens der Friedensverträge an dem sogenannten Grenzpunkt scheitern lassen wollte, darf sich nicht wiederholen.“

Rechtsjustizminister Schiffer wies verschiedene Behauptungen und Unterstellungen des Redners, als ob die Vorlage nicht ernst gemeint sei, als ob man dabei in der Verfolgung dieser Verbrechen oder Vergehen nachlässig gemankele sei, auf das entschieden zurück. Ferner bemerkte der Minister, das Reichsgericht müsse erkennen, daß die Verbrechen, die in der Vergangenheit begangen worden sind, die am meisten schmerzhaften Gelegenheiten, derartige vom Abg. Dr. Cohn vorgeschlagene Experimente vorzunehmen.

Bei der weiteren Beratung empfahl Abg. Dr. Landberg (Soz.) die Vorlage und warnte sich ebenfalls gegen verschiedene Angriffe und Behauptungen des Abg. Dr. Cohn. Unter anderem erwähnte Dr. Landberg, daß seinerzeit unter seiner Mitarbeit des Herrn Cohn ein Gesetzentwurf zur Einführung von Volkskammern ausgearbeitet worden sei, den aber der Rat der Volksbeauftragten, dem drei Unabhängiger angehörten, einstimmig abgelehnt habe. Ein Unabhängiger sagte dabei, man wisse bei

### solchen Revolutionsergebnissen

am besten, wie sie entstanden, oder nicht, wie sie aufhörten. Deshalb lehnte er sie ab. Esobann stellte der

Reichsminister des Auswärtigen fest, daß ein Zusammenhang der Vorlage und der Aufzugung des Friedensvertrages nicht bestehe. Wenn die deutsche Regierung die Auslieferungsforderung bei den alliierten Regierungen zur Sprache gebracht habe, so sei das geschehen, weil sie sich der Bedeutung dieser Frage für das Staatsleben Deutschlands bewußt sei. Der Minister schloß mit der Hoffnung, daß die Staatsmänner der alliierten Regierungen das beste Verständnis für das Friedensbedurfnis ihrer Völker haben würden, wie es bei uns der Fall sei. Er hoffe, das Entgegenkommen, das von uns bewiesen würde, werde zu einer Lösung der Krise führen. Die Anträge des Abg. Cohn wurden hierauf abgelehnt und das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Vertagung des Betriebsratengesetzes über Weisnachten.

Vorher aber das Gesetz sich verabschiedet, entfiel auch ein Gesetzesordnungsansuch nach einschufiger Dauer über

die Frage, ob das Betriebsratengesetz noch vor Weisnachten erledigt werden könne. Der Abg. Döbel (Soz.) erklärte: Wir verlangen, daß das Betriebsratengesetz noch vor Weisnachten verabschiedet wird. Die Arbeiter würden eine längere Veragerung nicht erdulden. Das Zentrum und die Deutschen nationalen ließen durch die Abg. Timmermann und Schlie erklären, daß das tatsächlich unmöglich sei. Der Abg. Dente (l. Soz.) machte darauf den Vorschlag, das Betriebsratengesetz zu erledigen und dafür die Umkehrsteuer aufzuschieben. Nach weiteren Auseinandersetzungen ergab sich, daß von einer Erledigung des Betriebsratengesetzes noch vor Weisnachten abgesehen werden müsse.

Nächste Sitzung Dienstag.

## Aus deutschen Dokumenten.

### Weitere Randbemerkungen Wilhelm II.

Von aussehlaggebender Bedeutung war vor Kriegsausbruch natürlich die Haltung Rußlands. Cserewitsch wußte man, daß sich Rußland als unbedingter Schutzherr aller slavischen Staaten betrachtete, glaubte aber trotzdem nicht, daß ihm und besonders dem Zaren die Rolle liege, die in diese Dinge gedahrt zwei längere Wochentage des Petersburger Vorkriegs an den Kaiser und des vortigen Militärbefehlshabers an den Kaiser. Beide sind wiederum mit unten angeführten Randbemerkungen Wilhelm II. versehen.

### Osterreich, Serbien und Rußland.

Am 26. Juli 1914 drückte unter Petersburger Vorkriegs hafter folgendes an den Kaiser:

„Der gegenwärtigen Situation widmet die heutzutage „Rojko Wremia“ drei Artikel. Der erste, die „Osterreichische Wochenschrift“ übersetzte Artikel läuft die in der Osterreichischen Note enthaltenen Hinweise auf die verdrogerliche Tätigkeit feindlicher Offiziere und Beamter zu diskreditieren und vergleicht sie mit dem Furziehungs-Krieg. Das Vorgehen Osterreichs beweise nur eins, nämlich die Absicht, Serbien zu vernichten. Weiter heißt es dann, Osterreich werde sich ohne das Einverständnis Deutschlands nie dazu entschließen, eine neue und offensentliche Verletzung des Völkerrechts zu begehen. Der deutsche Kaiser brauche nur zwei Worte zu sagen) und Osterreich werde seine Note zurücknehmen. Dem Kaiser ist bekannt, daß Rußland Serbien mit keiner ganzen militärischen Macht unterstützen werde, daß der uberal auf Serbien den Krieg mit Rußland bedeute, sowie, daß Deutschland und Frankreich dann in den Krieg hineingezogen werden würden. Die moralische Verantwortung für die drohende Vernichtung der europäischen Zivilisation falle auf Deutschland und seinen erhabenen Führer.“

1) Danke!

2) Nein, das war mir nicht bekannt! Ich konnte nicht voraussagen, daß der Zar sich auf seinen von Banditen und Raubrittern geführten, selbst auf die Gefahr hin einen Europäischen Krieg zu entfesseln. Einer solchen Mentalität ist ein Germane unfähig, die ist Slawisch oder Lateinisch.

### „Die slawischen Brüder.“

Der Petersburger deutsche Militärbefehlshaber o. Chefsatz meldet am 28. Juli 1914 durch das Auswärtige Amt an den Kaiser:

„Fürst Trubetski aus der Umgebung des Kaisers auerte sich heute zu mir wie folgt: Nachdem nunmehr die Antwort Serbiens vorliegt, ist, muß man den guten Willen Serbiens anerkennen, den Wünschen Osterreichs voll und ganz nachzukommen, sonst hätte Osterreich nicht in so fremdenhaßlichem Ton die unerhört scharfe Note Osterreichs beantwortet, sondern sie einfach... Die beiden schlüssigen Punkte konnte Serbien nicht annehmen ohne Gefahr einer Revolution und will sie einem Schiedsgericht unterbreiten. Dies ist durchaus loyal, und Osterreich müsse eine schmerzliche Verantwortung) auf sich nehmen, durch eine Nichtanerkennung dieser Haltung Serbiens einen europäischen Konflikt heraufzubeschwunden. Als ich erwiderte, die Verantwortung liege auf Rußland, meldete doch überhaupt des Konfliktes kunde, sagte Fürst Trubetski: Wir lieben die Serben gar nicht, aber sie sind unsere slawischen) Stammesgenossen und wir können ihnen haben wollen. Er antwortete, Krieg ist Krieg, und die Obermacht Osterreichs kann es zermalnen, was nachher kommt, ist noch nicht abzusehen. Wir hoffen bestimmt, daß es nicht zu dem furchtbaren, automatisch folgenden Zusammenstoß der Großmächte kommen wird, wobei Dazeme von Blut vergossen werden, sondern glauben, daß der Deutsche Kaiser dem verbündeten Osterreich einen wohlmeinenden Rat geben wird, den Vogen nicht zu übernahmen, den guten Willen Serbiens mit den gegebenen Versicherungen anzuerkennen und die Mächte oder den Kaiser Schiedsgericht) die schlüssigen Punkte entscheiden zu lassen. Die politische Stellung in Osterreich ubeherrschte des Rates, denn der Kaiser sei zu alt, um solchen Moment noch klar zu beurteilen, der Thronfolger zu unerfahren, und Graf Berchtold's Schwäche habe man hier in Petersburger zur Genüge kennengelernt. Er fügte noch hinzu: Der geistliche Fremdbestimmung ist oftmals der gute Rat, eine Sache nicht zu tun. Die Mächte eines Kaisers hat uns alle sehr beruhigt, denn wir vertrauen Sr. M.

und wollen einen Krieg, auch Kaiser Nikolaus nicht, es wäre gut, wenn sich die beiden Monarchen einmal telegraphisch verständigen. Dies ist die Ansicht eines der einflussreichsten Männer des Hauptquartiers und wohl die Ansicht der ganzen Umgebung.

- 1) das war zu erwarten
- 2) kann ich Osterreich nicht darauf verlassen
- 3) das ist die Sorge, die mich erlauete nach Durchlesung der Serbischen Antwort
- 4) richtig
- 5) königs- und Furstenmorder!
- 6) will es nicht!
- 7) das sind Abszelen um die Verantwortung auf mich abzugeben das lehne ich ab!
- 8) Bildung
- 9) ist erlosch. Ob eine Verständigung erfolgt, ist mir zweifelhaft

—w München, 15. Dezember. Laut „Münch Post“ erfolgte am Sonntag mittag auf der Grube Reissen Berg eine Explosion, durch die 20 Mann grostenteils schwer verletzt wurden.

—w München, 15. Dezember. Im Prozeß gegen die Attentäter Lindner und Genossen wurde heute vormittag 11 Uhr des Urteils gefällt. Lindner wurde wegen eines Verbrechens des versuchten Totschlages zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Seiden wurden je 4 Monate Untersuchungsgefängnis angedreht. Der Angeklagte Wacker wurde wegen Begünstigung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat 15 Tagen, der Angeklagte Schmid wegen des gleichen Vergehens zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

—w Amsterdam, 15. Dezember. Laut „Telegraaf“ meldet „Times“, daß die Bolschewisten weitere Erfolge über Den Haag davongetragen haben. Das rote Heer hat nach der Einnahme von Gharlow jetzt auch Poltawa besetzt und die Bolschewisten werden dort, das het die freiwilligen Truppen aus den Vorstädten von Kiew vertrieben haben.

—w Kaiser, 15. Dezember. (Reuter.) Heute morgen ist ein erfolgreicher Anschlag auf das Leben des königlichen ersten Ministers verblut worden. Der Täter, ein Student, wurde verhaftet.

### Liebeswerben der Entente.

London. Die Ententeregierungen haben sich an die holländische Regierung mit dem Ersuchen gewandt, Holland müsse ebenfalls der neu zu gründenden Entente beitreten.

### Sozialisierung der englischen Bergwerke.

London. Die englischen Bergarbeiter betreiben wieder eine energische Propaganda für die Verstaatlichung aller Kohlenbergwerke. Sie wollen diese gegebenenfalls mit Gewalt durch Generalstreik erzwingen.

### Das nächste Konfistorium.

Rom. Kardinal Villi ist in Rom eingetroffen, um am Konfistorium teilzunehmen. Die Graßlade von Mailand und Genua, die zu Kardinalen ernannt werden sollen, sind ebenfalls in Rom angekommen. Die Beremonienmesse hat die Eintragung zum geheimen Konfistorium, das am 15. Dezember im Sungssaal des Konfistoriums stattfindet, verdrängt.

### Verstorungen in Konstantinopel und Sofia.

Stockholm. Ein russischer Funkbericht berichtet, daß in Konstantinopel eine Verchwurung entdeckt wurde, die bezweckt, den Sohn Abdol Hamids auf den Thron zu erheben. Es wird ferner darin von einer gegen das königliche Haus gerichteten Kundgebung in Sofia berichtet.

### Verschiedene Meldungen.

Stensburg. Drei trafen französische und englische Offiziere als Quartiermacher für die Belohnungstruppen ein. Daag. Der holländische Marineminister hat sein Eintrittsgeld eingereicht, weil der Marinetat von der zweiten Kammer abgelehnt worden ist.

Warschau. Die polnischen Legionäre erklärten an der Front Kaloovna—Eupaw einen Angriff auf die kaiserlichen Truppen, wurden aber zurückgewiesen.

Brüssel. Infolge der Intervention der sozialistischen Minister ist der Streit in den Kohlenrevieren vorzeitig beendet.

London. Nach einer Erklärung des Generalsstaatsanwalts soll der Kaiserprozess gleich nach Inkrafttreten des Friedensvertrages erfolgen.

Berlin. Nach einer furlicher Meldung wurde das deutsche Handelsgerichtliche Wirtschaftsabkommen vom 12. Juni 1919, das Ende November abgelaufen war, einmustig bis Ende dieses Jahres verlängert, damit inzwischen ein neues Abkommen vereinbart werden kann.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, den Alliierten einen Vorschlag der Zahlung der dreifachsten Summe für zwei Milliarden Pfund Sterling zu bewilligen, die sie ihnen während des Krieges geliehen hat. „Und es kam eine große Furre.“ Neulich trat an Stelle eines verstorbenen Abgeordneten eine bekannte Frauenrechtlerin und sozial eifrig tätige Abgeordnete in die Nationalversammlung ein. Die Dame ist eine aufallend große und hoch georgene Erscheinung. Ein als Mitglied bekannter Abgeordneter machte den Präsidenten auf das neue Mitglied aufmerksam und sagte ihm: „Das Erscheinen dieser Frau Abgeordneten ist schon in der Bibel angekündigt worden.“ Erstaunte Frage des Präsidenten, „Was, in der Bibel?“ „Awwohl, Herr Präsident, in der Bibel! Denn dort steht geschrieben: Und es kam eine große Dürre!“ — „Na,“ meinte dieser, „eine kleine Dürre wäre mir lieber!“